IT-Sicherheit kommt nicht von allein

IT-Sicherheit ist ein Thema, das längst nicht mehr nur die Fachleute beschäftigt. Weil heute fast jeder nahezu ständig Informationstechnologie nutzt, kommt auch niemand an der Frage nach der Sicherheit vorbei – sei es im Privaten oder im Arbeitsleben.

Im Unternehmenskontext ermöglicht der Einsatz von IT enorme Effizienzgewinne und ganze Geschäftsmodelle, die ohne diese Technik gar nicht denkbar wären. Die Kehrseite ist dabei, dass dadurch Unternehmen gleichzeitig verwundbar werden, dass durch gezielte Attacken gewaltiger Schaden angerichtet werden kann, ganze Produktionsprozesse gestoppt werden oder wertvolles Wissen in die Hände Dritter gelangen kann. Die Abwehr solcher Angriffe ist eine nie endende Aufgabe.

Dabei ist die Herausforderung nicht nur eine technische. Die größte Schwachstelle in Unternehmen sind nach wie vor oft die eigenen Mitarbeiter. Ob aus Nachlässigkeit, dem Wunsch, Zeit zu sparen, oder aufgrund krimineller Energie: Wenn ein Mitarbeiter das Tor zu den Unternehmensdaten geöffnet hat, werden die meisten technischen Sicherheitsvorkehrungen sinnlos. Dass sich Mitarbeiter kriminell verhalten, ist dabei der weitaus seltenere Fall, viel häufiger mangelt es am nötigen Problembewusstsein. Da können Unternehmen durch entsprechende Schulungen viel verbessern.

Schließlich spielt auch die Gesetzeslage eine wichtige Rolle bei der IT-Sicherheit, nicht erst seit Einführung der neuen Datenschutz-Grundverordnung. Datenschutz und -sicherheit sind Aufgaben, die weder der einzelne Mitarbeiter noch die eingesetzte Sicherheitstechnik lösen können. Hier ist professionelles Management angezeigt.

Peter Pagel
Chefredakteur

Peter Pagel